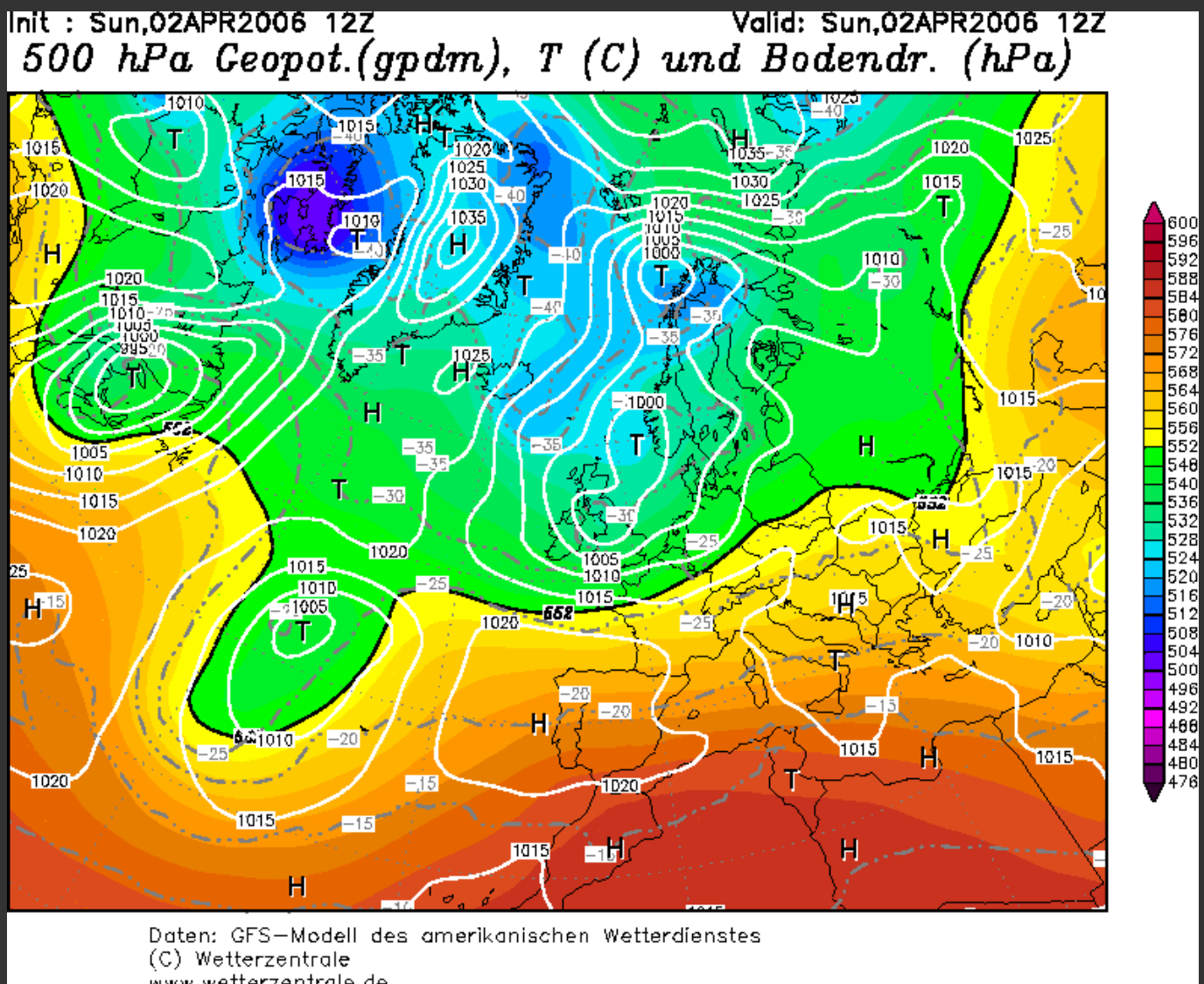


Überschwemmungen durch Damnbrüche entlang der March im östl. NÖ zwischen dem 02. und 07. April 2006

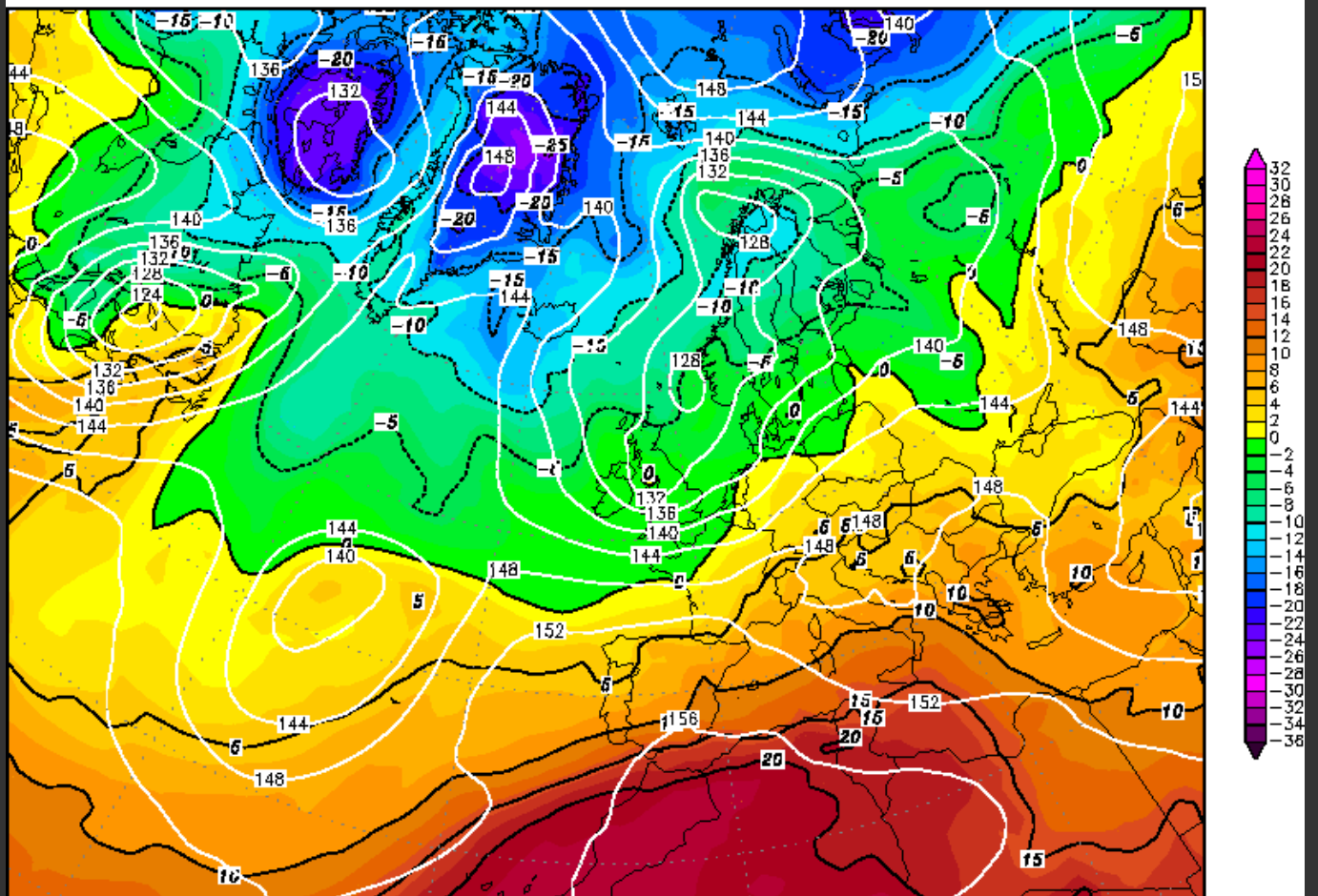
Ab dem 02. April 2006 kommt es zu dramatischen Auswirkungen des Hochwassers im östlichen Niederösterreich, entlang des Grenzflusses "March". Während die Pegel der meisten anderen Flüsse in Österreich bereits wieder sinken, steigt hier das Wasser durch die Zufuhr von Schmelzwasser aus der Slowakei und Tschechien weiter an und stagniert schließlich auf einem extrem hohen Level (wird derzeit als etwa 100jähriges Ereignis gehandelt). Dadurch weichen die größtenteils recht alten Dämme auf und brechen an mehreren Stellen, beginnend nahe der Ortschaft Dürnkrut. Mehr als 1000 Menschen müssen evakuiert werden, hunderte Häuser stehen unter Wasser, teilweise gilt Katastrophenalarm. Zwei gekenterte Bootsfahrer werden nach wie vor vermisst, die Polizei rechnet allerdings nicht mehr damit, die beiden Männer lebend zu finden.

Erst im Laufe des 07. und 08. April entschärft sich die Situation durch sinkende Pegel langsam, aber auch Tage danach steht in manchen Häusern noch Wasser und müssen Dämme abgedichtet werden. Der Gesamtschaden beträgt viele Millionen Euro.

Zwei GFS-Karten vom 02. April – eine milde, aber feuchte Südwestströmung, ist für das Hochwasser verantwortlich; immer wieder ziehen Frontensysteme über Österreich, bringen einiges an Niederschlag und beschleunigen die Schneeschmelze:



850 hPa Geopot. (gpdm) und Temperatur (Grad C)



Daten: GFS-Modell des amerikanischen Wetterdienstes
 (C) Wetterzentrale
www.wetterzentrale.de

Einige fotografische Eindrücke des Geschehens (Fotos und Grafiken mit freundlicher Genehmigung der Freiwilligen Feuerwehr Gänserndorf: <http://www.ffgf.at>) – Ort der Aufnahmen sind vor allem der Bereich um Dürnkrut im östlichen NÖ; zunächst eine Übersichtskarte mit den am meisten betroffenen Orten:

